

## Vorkenntnisse Teil 3

### 1919 Kolonie Deutschland II. Reich

Das Versailler Reichs-Gesetz trat 1920 in Kraft und verlieh den **Kolonie**-Status **U**nmittelbare **D**eutsche **R**eichsangehörigkeit.

1914 Art. 3 der Verf. Gemeinsamer Kolonie-Status **UR-D = StA-D**  
1919 Kolonie-Status K-GG / Verf. Art. 110 trat in Kraft **UDR** u **UDL**  
1920 Versailler RG trat in Kraft (**UDR** u **UDL**) **UDR = UDL**

Verfassung Art. 3 **1914 URD = StAD** (**Kolonie**-Käfig)

Kolonie-Status	<b>1914</b>	<b>UR-D</b>	<b>1934</b>	<b>Kolonie-Käfig</b>
Kolonie <b>Deutschland</b>	<b>1914</b>	<b>1920 UDR = UDL</b>	<b>1934</b>	
		Neuer Kolonie-Status		
Kolonie-Status	<b>1903</b>	<b>DOL</b>	<b>1920</b>	

Die Feinde Deutschlands veränderten 1919 den Status **UR-D = StA-D** und kolonisierten die **Deutschen Staaten** zu **Deutschen Ländern**. Die **Deutsch-Ostafrikanische Landes**angehörigkeit für minderberechtigte Eingeborene und der nicht verstandene Status von 1914 mit seiner Legaldefinition wurden als Waffe gegen das DR und seine Völker eingesetzt. Das Versailler RG und das Kolonie-GG mit Art. 110 hatten den Kolonie-Status **UR-D = StA-D** aus Art. 3 der Verfassung 1920 zum Kolonie-Status **UDR = UDL** umgebaut und weiter kolonisiert.

Das **Kolonie-GG** schaltete mit Art. **110** die **Deutschen Länder** und ihre Angehörigen mit den **Kolonie-Ländern** und den Eingeborenen in Übersee gleich. Der Versailler **Kolonie**-Status und das **K-GG** mit Art. **110** veränderten den Gleichschaltungs-Status **UR-D = StA-D**. An seine Stelle trat der Neue Kolonie-Status **UDR = UDL**. Dieses Kolonie-Rechtsverhältnis wurde teilweise in Optionsurkunden, Widerrufs-Verfügungen und im Fremdenpass angesprochen.

1914 Kolonie-Status **UR-D = StA-D** (**Kolonie**-Käfig Art. 3 der Verf.: Kolonie-GG = **Verf.**)  
1920 Kolonie-Status **UDR = UDL** (**Kolonie**-Status: **Deutschland = D Länder**)

Versailler RG: **U**nmittelbare **D**eutsche **R**eichsangehörigkeit 1920 gleich = geschaltet (**UDR** u **UDL**) mit Kolonie-Grundgesetz Art. 110 **U**nmittelbare **D**eutsche **L**änder.

Die Feinde Deutschlands wendeten 1919 eine Gesetzgebung an, die Deutschland mit seinen **Deutschen Staaten** zu **Deutschen Ländern** kolonisierten. Das Versailler RG führte 1920 die **U**nmittelbare **D**eutsche **R**eichsangehörigkeit ein. Die **Deutschen Ländern** wurden im Art. 110 mit den Kolonie-Ländern in Übersee **gleich=geschaltet**. Die Angehörigen im **DR**

wurden mit der gültigen **D**eutsch-Ostafrikanischen **L**andesangehörigkeit für minderberechtigte Eingeborene (1903) **gleich = geschaltet**. Das Schutzgebietsgesetz war das **Grund-G**esetz der Deutschen Kolonien in Übersee. Das Versailler Gesetz verlieh 1920 den Neuen Kolonie-Status **UDR**, den es aus dem Status von 1914 ableitete. Der Verwaltungsjurist Hue de Grais glaubte von 1919 bis zu seinem Tode (1922), dass der Status von 1914 sich nicht wesentlich geändert hatte. Der juristische Trick wurde auch von anderen deutschen Staatsrechtlern nicht erkannt.



Kommentar: **Deutschland** (Versailler RG) verlieh 1920 den Kolonie-Status **U**nmittelbare **D**eutsche **R**eichsangehörigkeit. Nach Abgabe der Deutschen Kolonien an den Völkerbund blieb der Kolonie-Status **UR-D** bis 1934 weiter gültig, damit die Gesetze für die Übergangskolonie **UDR = UDL** nicht außer Kraft traten.

1920 Der Neue Kolonie-Status **UDR**

Die (**U**nm.) **D**eutsche **R**eichsangehörigkeit wurde durch das Versailler Gesetz Nr. 6958, Art. 278 vorgegeben, siehe auch Art. 37, 53, 85, 91, 105, 106 und 113. **Deutschland** verlieh damit die Angehörigkeit **UDR** aus dem Kolonie-Status **UR-D** von 1914.

Artikel 278.

**Deutschland** verpflichtet sich, die neue Staatsangehörigkeit, die von seinen Angehörigen gemäß den Gesetzen der alliierten und assoziierten Mächte und gemäß den Entscheidungen der zuständigen Behörden dieser Mächte, sei es auf dem Wege der Einbürgerung, sei es auf Grund einer Vertragsbestimmung etwa erworben ist oder erworben wird, anzuerkennen und auf Grund der neuerworbenen Staatsangehörigkeit dieses Reichsangehörigen in jeder Richtung von jeder Pflicht gegenüber ihrem Heimatstaate zu entbinden.

Artikel 105.

Mit dem Inkrafttreten des gegenwärtigen Vertrags verlieren die in dem im Artikel 100 bezeichneten Gebiete wohnhaften **deutschen Reichsangehörigen** von Rechtswegen die **deutsche Reichsangehörigkeit** und werden Staatsangehörige der Freien Stadt Danzig.

Artikel 106.

Zwei Jahre lang nach Inkrafttreten des gegenwärtigen Vertrags sind die über achtzehn Jahre alten **deutschen Reichsangehörigen**, die in dem in Artikel 100 bezeichneten Gebiet ihren Wohnsitz haben, berechtigt, für die **deutsche Reichsangehörigkeit** zu optieren.

Die Option der Ehemanns erstreckt ihre Wirkung auf die Ehefrau, die Option der Eltern erstreckt ihre Wirkung auf Kinder unter achtzehn Jahren.

Die Deutschen **Staaten** wurden durch den Gleichschaltungs-Art. 110 zu **Unmittelbaren Deutschen Ländern** kolonisiert. Das DR besaß bis 1920 die Kolonien in Übersee. Die Eigenschaft als **Deutscher** wurde im Art. 110 gleichgeschaltet in **jeder Deutsche**. Jeder **Angehörige** eines Kolonie-Landes war zu=gleich (**Unm. Deutscher**) **Reichsangehöriger**.

1919 RG Nr. 6982 Art. 110 Kolonie-GG

Artikel 110	verschmolzen mit dem Kolonie-Status ... Kolonie-Status	1903	DOL	1920
		1914	UR-D	1934

Die Staatsangehörigkeit im **Reiche** und in den **Ländern** wird nach den Bestimmungen eines Reichsgesetzes erworben und verloren. **1920 UDR = UDL 1934**

**Gleich = Schaltung** Kolonie **Deutschland**

**Jeder Angehörige** eines **Landes** ist zu=gleich **Reichsangehöriger** **1920 UDR 1934**

**Jeder Deutsche** hat in jedem **Land** des **Reichs** die **gleichen** Rechte und Pflichten wie die **Angehörigen** des **Landes** selbst. **1919 UDL 1934**

### Kolonie Deutschland



Kommentar Dr. Ernst Isay, 1929, Seite 19

Vorwort: Die Staatsangehörigkeitsnormen des Versailler Vertrages sowie der Nachkriegsverträge bergen viele Zweifel ...

**§ 1.**  
**(Begriff des Deutschen.)**

**Deutscher** 1) 2) ist, wer die Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaat 3) (§§ 3—32) oder die unmittelbare Reichsangehörigkeit 4) (§§ 33—35) besitzt 5) 6).

1) **Deutscher**: der Begriff ist nicht in **völkischem** sondern in **juristischem Sinne** zu nehmen. Als Deutsche gelten daher nicht die poln., tschsl. usw. St.A. deutscher Abstammung. S. Einleitung unter II A. In der neueren Gesetzessprache wird an Stelle des Wortes „Deutscher“ der Ausdruck „Reichsdeutscher“ oder „Reichsangehöriger“ verwandt.

2) Die St.A. der **juristischen Personen** wird im Gesetz nicht behandelt. Siehe über sie Einleitung S. 6.

1929 Kommentar zum StA-Gesetz von 1913 Einleitung Seite 6

St.A. der jur. Personen. 2. Juristische Personen sind einer St.A. im eigentlichen Sinne nicht fähig, immerhin kann man auch unter ihnen inländische und ausländische unterscheiden. Die Frage der St.A. der juristischen Personen ist insbesondere im Kriege und bei seiner Liquidation bedeutsam geworden (z. B. als es sich darum handelte, ob auch juristische Personen als „feindliche“ der Beschlagnahme ihres Vermögens unterlagen). Siehe über diese Fragen des Verfassers Schrift „Staatsangehörigkeit der juristischen Personen“, Tübingen 1907, sowie Marburg „Staatsangehörigkeit und feindlicher Charakter juristischer Personen“ (Berlin 1927).

**Reichsdeutscher** war bis Ende 1913 der **völkische** Begriff für eine natürliche Person im Ausland. Die Legaldefinition **Deutscher** ist seit 1914 der Begriff für eine juristische **Person**.

1921 Wehrgesetz RG Nr. 8050: Darstellung Koloniebegriff: **Deutsche StAngehörigkeit**.

1921 Optionsurkunden für die **Unmittelbare Deutsche Reichsangehörigkeit = UDL**.

**die deutsche Reichsangehörigkeit**

optiert und dadurch mit dem Tage der Aushändigung gegenwärtiger Urkunde die **preussische Staatsangehörigkeit** (betr. deutsche Landesangehörigkeit) wieder erworben.

1932 Paßverordnung RGBl. I Nr. 34 Fremdenpaß

Der Inhaber besitzt nicht die **Unmittelbare Deutsche Reichsangehörigkeit = UDL**

Die **UDL** trat 1919 in Kraft und der Versailler Status **UDR** trat 1920 in Kraft.

1933 NS-Gesetz § 1 Widerruf von Einbürgerungen NS-RGBl. I Nr. 81

§ 2 Aberkennung der **Deutschen StAngehörigkeit**

- Widerruf der **Unmittelbaren Deutschen Reichsangehörigkeit**

und Widerruf der z. B. preußischen, bremischen usw. Kolonieangehörigkeit.

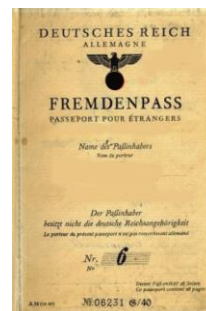
Sie haben laut Urkunde vom . . . *1. März 1924* . . . . . die preussische Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erworben und sind damit deutscher Reichsangehöriger geworden. Gemäß § 1 des Gesetzes über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit vom 14. Juli 1933 (RGBl. I. S. 480) widerrufe ich hiermit diese Einbürgerung. Dieser Widerruf erstreckt sich auf Ihre Ehefrau . *Hanna* . . . . . geborene *Dingel eisen* . und Ihre nachstehend aufgeführten Familienangehörigen:

Fremdenpaß **UDR = UDL**



1932

NS-Status **UDR = UDStA**



1934

Seit 1914 leben die Deutschen in einem **Kolonie**-Käfig.

Die Übergangs-**Kolonie** wurde 1934 von der **NS-Kolonie III. Reich** abgelöst und die **Unm. Deutsche Reichsangehörigkeit** wurde vom **NS-Status UDStA = UDR** übernommen.

### Die Kolonie-Verf. / GG von 1919 im Überblick

- Der Versailler Vertrag erklärt im Art. 278 den neuen Kolonie-Status UDR für das DR.
- Der Gleich = Schaltungs-Status UR-D = StA-D im Art. 3 der Verfassung wurde 1920 zum Kolonie-Status UDR = UDL umgebaut und weiter kolonisiert.  
Die getrennten Paragraphen im StAG von 1913 (§§ 3 - 32 oder §§ 33 - 35) waren 1914 durch Art. 3 der Verfassung gleich = geschaltet. Der Status UDR = UDL von 1920 übernahm die = geschalteten §§ im StA-G von 1914.
- die Legaldefinition Deutscher im Art. 110 der Verf. mit Angehörige gleich = geschaltet.
- die gemeinsame Eigenschaft als **Deutsche** im Kolonie-Status UDR = UDL von 1920.
- 1919 wurde nach RG Nr. 6982 die Unm. Deutschen Landesangehörigkeit UDL und 1920 nach dem Versailler RG Nr. 6958 die Unm. Deutsche Reichsangehörigkeit UDR verliehen.
- Gleich = Schaltungs-Art. 110 Weimarer Reichsverfassung (Kolonie-Grund-Gesetz).  
Jeder Angehörige eines Landes ist zu=gleich Unmittelbarer Deutscher Reichsangehöriger.  
Jeder Deutsche hat in jedem Lande (Kolonie-Länder in Übersee) des Reichs die glei=chen Rechte und Pflichten wie die Angehörigen des Landes selbst (s. gültiges Koloniesgesetz v. 1903: Deutsch-Ostafrikanische Landesangehörigkeit für minderberechtigte Eingeborene).
- das Wort **Unmittelbar** zeigt den Kolonie-Status **UR-D, UDR** und **UDL** ohne Heimat-Status.
- Optionsurkunden und Widerrufsverfügungen zeigen den Neuen Kolonie-Status ab 1920.
- das DR verlieh ab 1920 die Unmittelbare Deutsche Reichsangehörigkeit und die Deutschen Länder verliehen ab 1919 ihre Kolonie-Landesangehörigkeit.
- 1919 Kolonie-GG: Art. 13: Reichsrecht bricht Landesrecht
- Die Kolonie II. DR auf dem Weg in den NS-Kolonie-Einheitsstaat III. Reich.

## Vorkenntnisse Teil 4

### NS-Recht



Wer kämpft hat Recht - Wer nicht kämpft hat alles Recht verloren

1933 NS-RGBl. I Nr. 81

Einführung der NS-U~~n~~m. D~~e~~utschen St~~a~~ngehörigkeit



NS-Gesetz § 2: Aberkennung der U~~n~~m. D~~e~~utschen St~~a~~ngehörigkeit

Die Entziehung der Staatsangehörigkeit und das Völkerrecht

Berthold Schenk Graf von Stauffenberg, Referent am Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht

Der **Widerruf von Einbürgerungen** und **die Aberkennung der Staatsangehörigkeit** ist von der Kodifikationskonferenz des Völkerbundes im Frühjahr 1930 als zulässig erkannt.

Kommentar: Der Widerruf und die Aberkennung wurden nach Plan ausdrücklich als zulässig erkannt. 1933 wurden 33 **UD** Reichsangehörige von der **UD** St~~a~~ngehörigkeit aberkannt und im Reichsanzeiger veröffentlicht. Die Unmittelbare Deutsche St~~a~~ngehörigkeit war bis zum 7.2.1934 noch kein NS-Status. Die erste Ausbürgerungsliste war rechtswidrig.

Die Staatlosen  
Doktorarbeit von Alfons Wachter 1933

Juristische Personen genießen wie natürliche Personen im Ausland den Schutz ihres **Staates**.  
Kommentar: Die Deutschen als juristische Personen besaßen den Schutz bis Ende 1999.

NS-Status 1934

	NS-Rechtseinheit:	NS-Gesetz und seine NS-Verordnungen	
1934	RGBl. I S. 75	NS-Gesetz	Neuaufbau des Reichs
1934	RGBl. I S. 81	1. NS-Verordnung	
1934	RGBl. I S. 85	? NS-Verordnung	NS-Status <b>UDR = UDStA</b> (NS-Gesetz Art. 5) § 9 im StA-G v. 1914 beseitigt.
1934	RGBl. I S. 1190	2. NS-Verordnung	
1938	RGBl. I S. 1675	3. NS-Verordnung	
1939	RGBl. I S. 2041	4. NS-Verordnung	

Gleich = Schaltung

stammt angeblich aus der NS-Zeit. Das ist falsch. Der Kolonie-Status **U = R** aus Übersee war 1888 statuswidrig verlinkt mit Art. 3 der Verfassung. Die **U = R** schaltete das Kolonie-**GG** mit der 1871 **Verfassung** gleich. Die Feinde Deutschlands begannen die staatlichen Hoheitsrechte zu zerstören. Die falsche Überschrift RuStA lenkte 1914 vom Kolonie-Status UR-D = StA-D im Art. 3 der Verfassung ab. Nach dem I. WK wurden 1919 die deutschen Länder mit den Kolonie-Ländern in Übersee gleich = geschaltet. Das Versailler Reichs-Gesetz verlieh für die Kolonie Deutschland eine Unmittelbare Deutsche Reichsangehörigkeit. Das Versailler RG mit Art. 110 der Verf./GG verlieh den Kolonie-Status UDR = UDL ohne Heimatangehörigkeit. Das Grundgesetz Art. 110 hatte die Staaten zu Deutschen Ländern kolonisiert.

1871	Doppelter Status	<b>R u StA</b>	
1888	Kolonie-Status U = R verlinkt mit Art. 3		Kolonie-GG = Verfassung
		<b>UR u StA</b>	
1914	Kolonie-Status und StA-G § 1 verlinkt und gleich = geschaltet im Art. 3 der Verfassung		
		<b>UR-D = StA-D</b>	Kolonie-GG = Verfassung
1920	Kolonie Deutschland	<b>UDR = UDL</b>	Kolonie-Status
1933	NS-RG = Schaltung der Länder	<b>UDR = UD L = StA</b>	
1934	NS-Kolonie-Status III. Reich	<b>UDR = UDStA</b>	Gleich = Schaltung der Länder

Kommentar: Im Versailler Kolonie-Status UDR = UDL  
wurden 1934 die Länder gleich = geschaltet  
zur NS-**StA**ngehörigkeit.

1933 NS-RGBl I S. 153 Gleichschaltung der Länder v. 31. März **UD L = StA**  
NS-RGBl I S. 173 Gleichschaltung der Länder v. 7. April **UD L = StA**

1933 NS-Rechtseinheit: RGBl I S. 480 v. 14. Juli / Verordnung RGBl. I S. 538 v. 26. Juli  
**§ 1** Widerruf von Einbürgerungen **UDR = UDL** und **§ 2** Aberkennung der **UDStA**

§ 1 (5) Der Widerruf sollte mit dem Ablauf von 2 Jahren am 14. Juli 1935 außer Kraft treten.  
NS-RGBl I S. 1015 v. 10. Juli § 1 (5) Der Widerruf **UDR = UDL** trat am 31. Dez 1935 a. Kraft.

1934 Gleich = Schaltung  
**UDR = UDStA**  
§ 1 = § 2

Das **NS-Gesetz, Neuaufbau des Reichs**, schaltete mit seiner Verordnung die NS-StAngehörigkeit (Kolonie-Status) mit der Unm. Deutschen Reichsangehörigkeit (Versailler Kolonie-Status) gleich. Das Staatsangehörigkeitsgesetz von 1914 (UR-D = StA-D) wurde ab 1934 für den NS-Status verändert und zum Täuschen weiter RuStA benannt. Im Bundesgesetzblatt Teil III von 1934 wird der Umbau zum NS-Staatsangehörigkeitsgesetz III. Reich komplett dargestellt. Gleich=schaltung ist ein Begriff für die Sozialistische Neue Weltordnung. Im NS-Gesetz über den Neuaufbau des Reichs steht, daß das deutsche Volk zu einer unlöslichen, inneren Einheit verschmolzen ist. Die deutschen Völker wurden 1933 in der NS-Revolution zum deutschen NS-Volk gleich=geschaltet. In der heute bestehenden Weltordnung ist Gleich=schaltung ein normaler Zustand, und die Gleich=Geschalteten nehmen ihn nicht mehr so wahr.

Bestätigung der NS-Gleich = Schaltung

Reichsverordnung über die deutsche **StA**ngehörigkeit / 1935 Bürgermeister Zeidler

Seite 6 / 7

§ 1. (2) Es gibt nur noch eine (Unm.) Deutsche StAngehörigkeit (Reichsangehörigkeit) Wer bisher die Staatsangehörigkeit in einem der deutschen Länder besaß, ist nunmehr (Unm.) Deutscher Staatsangehöriger oder wie der auch benannt wird, Reichsangehöriger. Wer bisher die Unmittelbare (Deutsche) Reichsangehörigkeit nach §§ 33, 34 des ... Staatsangehörigkeitsgesetzes verliehen erhielt, bleibt (Unm.) Deutscher Staatsangehöriger.  
2) (Unm.) Deutsche Staatsangehörigkeit – (UD) Reichsangehörigkeit. Beide Benennungen ... bezeichnen ein und dasselbe. Die beiden Ausdrücke deutsche Staatsangehörigkeit und Reichsangehörigkeit stehen vollwertig nebeneinander.



Gleich=schaltung ist sehr sensibel

Kommentar: Die Kolonie Deutsches Reich wurde 1934 durch das NS-Gesetz „Neuaufbau des Reichs“ beseitigt. An seine Stelle trat die NS-Kolonie III. Reich.



Die NS-**StA**ngehörigkeit wurde 1933 durch das NS-Regime eingeführt, und trat für die gleich = geschalteten Länder als NS-Status UDR = UD**StA** am 07.02.1934 in Kraft.  
Wenn die deutsche Staatsangehörigkeit von 1871 bis Ende 1933 angesprochen wurde, war es nur ein Sammelbegriff für die Staaten und ab 1919 für die Länder im Deutschen Reich. Der Versuch, die **DStA** von 1934 auf 1871 zu datieren, scheitert aus folgendem Grund: Das Wort **deutsch** oder **deutschsein** war bis Ende 1913 ein **völkischer** Begriff, der im Status verboten war. Die **d**eutsche Staatsangehörigkeit war im Wehrgesetz von 1921 und im Widerrufsgesetz § 1 und § 2 von 1933 auch nur ein Sammelbegriff, da die NS-**StA**ngehörigkeit erst am 7.2.1934 ein Status wurde.

#### Bestätigung der Unmittelbaren Reichsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit und Reichsbürgerrecht  
Dr. Bernhard Lösener  
Ministerialrat im Reichsministerium des Innern, Berlin  
Seite -17-  
Seit dem 30.1.1934 gibt es nur noch eine Unmittelbare Reichsangehörigkeit

#### Kommentar:

Seit dem 01.01.1914 gab es nur noch eine Unmittelbare Reichsangehörigkeit, K-Status **UR-D**  
Seit dem 10.01.1920 gab es nur noch eine Unmittelbare Deutsche Reichsangehörigkeit, **UDR**  
Seit dem 30.01.1934 gab es nur noch eine Unmittelbare Deutsche Reichsangehörigkeit, **UDR**

#### Bestätigung der Unmittelbaren Deutschen StAngehörigkeit

**Neues Staatsrecht**  
Seite 54 II. 1.  
a) Die Reichsangehörigkeit wird ... Unmittelbar als Deutsche StAngehörigkeit erworben.  
Unm. Deutsche StAngehörigkeit = Unm. Deutsche Reichsangehörigkeit

#### Bestätigung der **U** Deutschen **StA**ngehörigkeit im § 33 **NS**-StA-Gesetz und Bestätigung der Deutschen **NS**-Kolonie

1939 Handbuch des Auswärtigen Dienstes Dr. Erich Kraske Seite 245

... , ihnen das Auswärtige Amt als weitere Einbürgerungsbehörde auf Grund des § 33 Nr. 2 die Deutsche Staatsangehörigkeit (nicht mehr: Unmittelbare Reichsangehörigkeit) verleiht.  
a) Einbürgerungsanträge  
Es wird daher insbesondere auf die nationale Gesinnung des Antragstellers und seiner Familie , auf deren Stellung in der Deutschen **Kolonie** und auf ihre Lebensführung ...

Kommentar: Dr. Kraske spricht nicht die abgetretenen Reichskolonien von 1920 an, sondern die Deutsche NS-Kolonie III. Reich von 1934.

Die Feinde **Deutschlands** täuschten mit dem RuStA bis Ende 1999 einen Status vor, der seit 1888 im Art. 3 der Verfassung verändert und 1914 beseitigt wurde. Rechtsunkundige wurden bis Ende 1999 ge-RuStA-gt.

Der Status **UDL** kolonisierte 1919 die **Deutschen Staaten** zu **Deutschen Ländern**.

1934 NS-Kolonie-Dokumente und ihre **Gleich = Schaltung UDR = UDStA**  
Versailler Kolonie-Status **UDR = UDStA** NS-Kolonie-Status

**UD** Deutsche **Reichs**angehörigkeit = **UDStA** (U = Unmittelbar = Kolonie)  
**UD** **Reichs**angehörigkeit = **UDStA**  
**UD** **Reichs**angehörigkeit = **UD**eutsche **StA**ngehörigkeit  
**UDR** = **UD**eutsche **StA**ngehörigkeit

In Status-Dokumenten wurde der NS-Zustand nur teilweise angesprochen, siehe Anhang.

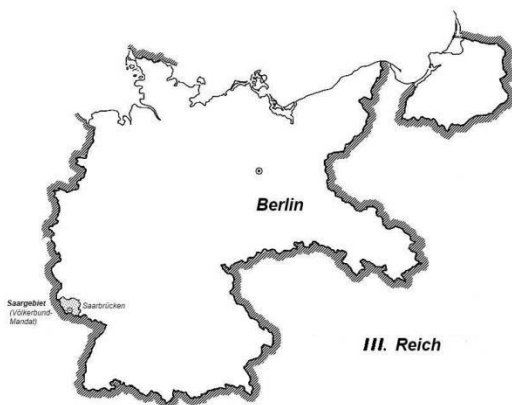
1935 NS-RGBl. I Nr. 50 Änderung des NS- ~~Ru~~ StA-Gesetzes

Über die Verleihung der Unm. Deutschen StAngehörigkeit (NS-Kolonie-Status) entscheiden die Einbürgerungsbehörden (Ausländerbehörden).

Die §§ 10, 11, 12, § 26 Abs. 3 Satz 2, § 31 und 32 Absatz 3 des NS-StA-G v. 22. Juli 1913 (RGBl. S. 583) treten außer Kraft; ...

**Neues Staatsrecht NS-Kolonie-Grundgesetz III. Reich**

Seite 54 II. 1. b) Das Rechtsinstitut der Aufnahme(-Urkunde), ... , ist beseitigt.



Kommentar: Der Kolonie-Einheitsstaat III. Reich war entstanden.

1935 NS-Wehrgesetz  
NS-RGBl. I Nr. 52 S. 611

(Unmittelbare Deutsche) Reichsangehörigkeit  
§ 18 (1) **Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist** jeder Reichsangehörige, ...  
(4) Wer die (Unm.) Deutsche Reichsangehörigkeit nicht besitzt, ...

Kommentar: Der Teilsatz ... **Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist** ... wurde  
1949 in den NS-Art. 116 (1) des BRiD-Militär-Grund-Gesetzes eingebaut.

1940 Neunter Entwurf eines NS-Reichskolonialgesetzes

§ 3. (2) Deutscher ist, **wer** ... die **Deutsche Staatsangehörigkeit** besitzt.

Kommentar: Die Reichskolonien in Übersee wurden 1920 an den Völkerbund abgetreten.

Der Teilsatz im Entwurf ... **wer** die **Deutsche StAngehörigkeit** besitzt, wurde  
1949 in den NS-Art. 116 (1) des BRiD-Militär-Grund-Gesetzes eingebaut.

Mit den Teilsätzen aus zwei NS-Gesetzen wurde der Art. 116 (1) für das M-GG konstruiert.

### Das NS-Kolonie-Grundgesetz III. Reich von 1934 im Überblick

- die Deutschen Länder wurden 1933 zum Einheitsstaat gleich=geschaltet. An ihre Stelle trat als weiterer Kolonie-Status die Unmittelbare Deutsche StAngehörigkeit. Das NS-Gesetz, Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit, schaffte 1933 die Grundlage für den NS-Kolonie-Status mit der Unmittelbaren Deutschen StAngehörigkeit (UDStA).
- die Kolonie-Landesangehörigkeiten wurden 1933 gleich=geschaltet für die UDStA.
- Widerrufsverfügungen ab 1933 zeigen den Kolonie-Status UDR = UDL von 1920.

NS-Rechtseinheit: Gesetz Neuaufbau III. Reich v. 30.1.1934 und Verordnung v. 5.2.1934  
Das deutsche Volk ist zu einer unlöslichen inneren Einheit verschmolzen.

- Am 7.2.1934 trat die NS-Verordnung UDStA gleich=geschaltet mit der UDR in Kraft.  
Unmittelbare Deutsche StAngehörigkeit = Unmittelbare Deutsche Reichsangehörigkeit  
Der NS-Status übernahm die UDR aus dem Versailler Gesetz von 1920.
- die Legaldefinition Deutsch von 1914 wurde auch vom NS-Status übernommen.
- in der NS-Zeit wurden die heimatlosen Deutschen mit dem RuStA weiter getäuscht.
- das Wort **Unmittelbar** zeigt im NS-Status **UDR = UDStA** den Koloniezustand an.
  
- Heft 13, Neues Staatsrecht, erklärt die NS-Verfassung.
- Das NSDAP-Parteiprogramm erklärt das NS-Grundgesetz.